

Viele Zugaben und Raketen: Tolle Stimmung bei der Stadtgarde Opladen

Von Ursula Willumat | 29.01.20, 12:08 Uhr



Die Original Tanzgruppe Kölsch Hännies'schen begeistert nicht nur durch ihre tänzerischen Qualitäten. Auch optisch hat sie einiges zu bieten, verkörpert doch jedes Mitglied ein traditionelles, kölsches Original.
Foto: Ursula Willumat

Opladen - (UW) Nicht nur der Saal in der Stadthalle Bergisch Neukirchen war bei der Gardesitzung der KG Stadtgarde Opladen proppenvoll, auch auf der Bühne drängten sich zeitweise die Tanzgruppen und Fanfarenkorps auf engstem Raum.

Für Präsident Thomas Lingenauber, der eingangs erwähnte, dass er an einem akuten Fall von „Männerschnupfen“ leide, war es eine große Herausforderung. Beim Einmarsch mit den Gardisten und dem Tanzkorps gesellte sich der Besuch aus Leichlingen dazu. Das Prinzenpaar der befreundeten Gesellschaft aus der Blütenstadt mit Prinz Matthias I. und Prinzessin Ann-Kathrin II. zog mit Gefolge auf die Bühne. „Mer fiere himmlisch jeck“ ist das Motto der beiden Tollitäten und wie sie sich das vorstellen, zeigten sie mit einem musikalischen Zwiegespräch. Weitere Gäste aus Leichlingen mit Bürgermeister Frank Steffes, Senator der Stadtgarde Opladen, feierten ausgelassen im Saal mit. Schon seit etlichen Jahren besteht die Freundschaft zwischen den Opladener Stadtgardisten und den Leichlinger Karnevalisten.

Das neugegründete Tanzkorps der Stadtgarde zeigte unter der Leitung von Björn Kern seine Tänze. Es ist erst die zweite Session in der das Tanzkorps aktiv mit dabei ist und eine hervorragende Darbietung zeigte. Ganz besonders die kleinen Tänzerinnen und Tänzer eroberten die Herzen der närrischen Besucher.

Das feierfreudige Publikum konnte sich über einen herrlichen Schlagabtausch zwischen den „Beckendorfer Knallköpp“, einem Ehepaar-Zwiegespräch mit frechen Sprüchen und coolen Gags, freuen. Das Publikum wurde anschließend für das aufmerksame Zuhören von den beiden gelobt.

Auch Kölns Ex-Prinz Wicky Junggeburth von 1993, der mit zeitweise leicht frivolen Sprüchen und kölschen Tönen den Saal in Stimmung brachte, bedankte sich beim Publikum und versprach wiederzukommen. Selbstverständlich ließ ihn das Publikum nicht gehen, ohne das er seinen Klassiker „Emol Prinz zu sin“ als Zugabe präsentierte.

Übrigens, Raketen waren bei der Gardesitzung bei fast allen Auftritten ein „Muss“. Während die kölsche Gruppe „Die Kolibris“ „Sirtaki mit Claudia“ und den Ohrwurm „Et Trömmelche“ zum Besten gaben, war der Auftritt des „Weisweiler Fanfarenkorps“ neben kölschen Tön mit nationalen und internationalen Hits gespickt. Der Funke sprang über und die Gäste tanzten und sangen hier ausgelassen mit.

Einen Leckerbissen aus dem kölschen Fasteleer hatte Literat Walter Kern parat. Die Original Tanzgruppe Kölsch Hänneshen eroberte die Bühne. Jeder Einzelne der Gruppe verkörpert einen Kölschen Charakter des 18. und 19. Jahrhunderts, eine Person aus altem Liedgut oder eine Figur des Hänneshen-Theaters. Die Tänzerinnen und Tänzer nahmen die Besucher mit auf eine Zeitreise „von Anno tuck noh up to date“. Eine tolle Truppe, die alle begeisterte.

Viel Platz benötigte die KG Neppeser Naaksühle, die mit Gardekorps und Spielmannszug Blau-Weiß Zündorf einmarschierte (ungefähr 60 Personen) und die mit der Stadtgarde Opladen freundschaftlich verbunden ist. Thomas Lingenauber überreichte Präsident Herbert Kau eine Präsidentenmütze der Stadtgarde und versprach den Gegenbesuch der Stadtgarde am nächsten Tag bei der Naaksühle-Sitzung in Nippes.

Und wieder gab es für die Gäste im Saal ein dickes Lob, diesmal von „Frau Kühne“. Ingrid Kühne, die das Publikum mit einer humorvollen Rede in ihren Bann zog und begeisterte, sagte „Ihr hört noch zu“ und bedankte sich, dass die närrischen Gäste ihrer Rede Respekt zollten, das sei um diese Uhrzeit nicht überall so.

Präsident Thomas Lingenauber versuchte anschließend in einem „interaktiven Gespräch“ mit Prinz Kerbi I. etwas Wissenwertes über den Narrenfürst zu erfahren. Nach seinem obligatorischen Lied „Wir wollen feiern, feiern“, verlieh FLK-Präsident Uwe Krause den FLK-Verdienstorden an Joachim Unger und Kurt Albers. Währenddessen wartete der als „Highlight“ angekündigte Sänger Torben Klein auf seinen Auftritt. Mit dem Lied „Für die Iwigkeit“ und „Form ein Herz mit deinen Händen“ klang so langsam eine sehr gelungene Prunksitzung bei der Stadtgarde Opladen aus.